

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1995-1996)
Heft: 3

Rubrik: Mix-Tour

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Manolya : Beratung für ausländische Frauen

Manolya ist die neue Stelle für Immigrantinnen, im Exil lebende und geflüchtete Frauen. Manolya bietet den Frauen Hilfe beim Umgang mit Behörden, schriftliche und mündliche Übersetzungen und die Möglichkeit sich mit andern Frauen zu treffen. Die Mitarbeiterinnen beraten die ausländischen Frauen in deren Muttersprache. Manolya wird von engagierten Frauen nebenberuflich geführt und kann nur dank Spenden und geringen Subventionen überleben. **Öffnungszeiten:** Beratungsstelle für türkische und kurdische Frauen: Mi & Fr 14.00 – 18.00, PC 40-21471-0; Beratungsstelle für Frauen aus Ex-Jugoslawien: Do 15.00 – 18.00 und Sa 10.00 – 13.00, PC 40-18784-7; Informationsstelle für Frauen aus Lateinamerika: Do & Fr 09.00 – 11.00 info und Mo 14.30 – 19.30 Treff, PC 40-26790-3. Adresse: Klingentalgraben 2, 4057 Basel, Tel. 061/692 04 18.

Menschenrechtspreis für Sumaya Farhat-Naser

Die palästinensische Universitätsdozentin Sumaya Farhat-Naser wird für ihre Bemühungen um Verständigung zwischen PalästinenserInnen und Israelis mit dem Menschenrechtspreis der Bruno Kreisky-Stiftung ausgezeichnet. Die Stiftung zeichnet alle zwei Jahre Personen oder Institutionen aus, die sich um die Wahrung und Durchsetzung der Menschenrechte verdient gemacht haben. Sumaya Farhat-Naser hat sich in ihrer Friedensarbeit besonders auf die Rolle und Verantwortung der jüdischen und palästinensischen Frauen konzentriert. Ihre Friedensarbeit beschreibt sie in ihrer Autobiographie «Thymian und Steine» (siehe FRAZ-TOP). Die Preisverleihung findet am 29. September 1995 in Wien statt.

Lesben – Literatur

Anette Kräter und Doris Kym führen im September drei Veranstaltungen zu Lesbenliteratur durch, die frau dazu verleiten soll weiterzulesen, einen feministisch-kritischen Blick für die literarische Darstellung von Lesben zu entwickeln und über die Bücher zu streiten und zu spassen. An der ersten Veranstaltung stellen sie eine Reihe von alt-bekannten Romanen, Krimis und neuen Entdeckungen vor. Eine Lesung ist der Darstellung von Sexualität in Lesbenromanen gewidmet. Im Workshop «Zwischen Alltag und Romanze» werden lesbische Liebesbeziehungen in der Literatur genauer unter die Lupe genommen.

Daten: Präsentation von neuen Lesbenbüchern am 5. oder 12. Sept. im Restaurant Engel in St. Gallen; Lesung «Sexualität in Lesbenromanen» am 22. Sept. im Frauenzentrum Bern; Workshop «Zwischen Alltag und Romanze» am 16.

Sept. im Frauenzimmer Basel. Genaue Informationen bei Doris Kym, Wattstr. 2, 4056 Basel, Telefon 061/321 05 39.

Lantad – Philippinische Lesbenband

Die Musikerinnen Marty Tamba, Aster Delgado und Jet Shih kommen aus der philippinischen Frauenbewegung. Ihre Musik beinhaltet sowohl Ethnopop als auch Elemente aus der Folk-Musik und der Dubpoetry. In ihren Liedern wollen sie Frauenunterdrückung und Lesbendiskriminierung thematisieren und zur Sensibilisierung in der Öffentlichkeit beitragen. Die aufmüpfigen und frechen Lieder von LANTAD brechen Tabus und stellen gesellschaftliche Werte radikal in Frage. Konzerte: 2.9. uferlos, Luzern; 9.9. Anderland, Bern; 16.9. Zentraltreff, Zürich; 22.9. Bruder Klaus Pfarreisaal, Bern; 23.9. LIBS-Fest Frauenzimmer, Basel; 29.9. Rest. Frohsinn, Weinfelden; 30.9. Provi-Treff, Zürich. Adresse für weitere Informationen: SOPHI – Solidarität mit der Frauenbewegung auf den Philippinen, c/o Brem/Lehner, Bernstr. 30, 6003 Luzern, PC: 30-28759-0.

Willst Du «Radio machen» lernen?

Verschiedene feministische Sendungen im Radio LoRa haben sich zusammengeschlossen unter dem Namen die «Hälfte des Äthers», um gemeinsam Raum für Frauen/Lesben und ihre Anliegen zu schaffen. Radio LoRa bietet Dir die Möglichkeit das Radio machen zu lernen: Ob Du zu frauenpolitischen Geschehnissen eine Hintergrundsendung machen oder als musikbegeisterter Frau Bands vorstellen willst, Toncollagen basteln, als Technikfrau Regie führen oder einfach einmal reinschauen willst, im LoRa ist alles möglich. Das technische und journalistische Know-how lernst Du in einer Frauenradiowerkstatt. Danach kannst Du entweder im bestehenden Team Deiner Lieblingssendung mitmachen oder ein eigenes Programm gestalten. **Informationsabend zum Kennenlernen der «Hälfte des Äthers»:** Montag 25. Sept. 19.30 Uhr im LoRa, Militärstr. 85a, im Hinterhof, Zürich. Oder die Frauenstelle anrufen: Tel. 01/241 59 66, Mo & Do. Radio LoRa ist werbefrei und finanziert sich über Vereinsbeiträge und Spenden PC 80-14403-9, ALR-Finanz, Zürich.

«Wo bleibt die Menschenwürde?»

Der Basler Appell gegen Gentechnologie, die Schweizerische Gesellschaft für ein soziales Gesundheitswesen (SGSG) und NOGERETE (Feministische Organisation gegen Gen- und Repro-

duktionstechnologie) laden zu ihrem Symposium «Medizin und Ethik – Wo bleibt die Menschenwürde?» ein. Es wird am 16. September in Basel durchgeführt und soll aufzeigen, welche Diskussionen um die Gen- und Reproduktionstechnologie sowie Biomedizin am Menschen im Gange sind und einen kritischen Blick auf die sich in Vorbereitung befindenden gesetzlichen Regelungen werfen. Neben Frau Dr. Ruth Reusser vom Bundesamt für Justiz, die Schweizer Vertreterin bei der Europarat-Expertengruppe zur Bioethik, werden kritische Stimmen ausführlich zu Wort kommen. **Anmeldung:** Sekretariat Symposium, Basler Appell, Postfach, 4007 Basel, Telefon 061/692 01 01, Fax 061/693 20 11. Die Tagungsgebühren betragen: Normalbeitrag Fr. 90.–; Wenigverdienende Fr. 50.–; PC 40-26264-8.

Sex und Gender, Geschlecht in Frage

Der Verein Feministische Wissenschaft Schweiz führt am 9. März 1996 in Zürich eine Tagung zur Entwicklung und zum Stand der feministischen Forschung in der Schweiz durch. Welche Themen bearbeiten feministische Forscherinnen in der Schweiz heute? Welche theoretischen Konzepte verwenden sie? Zu welchen Resultaten kommen sie? Alle interessierten Wissenschaftlerinnen sind eingeladen, sich an der Tagung mit eigenen Beiträgen zu beteiligen. Gefragt sind theoretische Arbeiten sowie Analysen, die zeigen, wie theoretische Konzepte und Begriffe empirisch angewendet werden. Ein- bis zweiseitige Abstracts für Hauptreferate oder Kurzreferate in Workshops (hier sind Werkstattberichte aus laufenden Forschungs-, Lizentiatsarbeiten usw. willkommen) können bis am 30. Sept. 1995 eingereicht werden. **Adresse und weitere Informationen:** Sekretariat Verein Feministische Wissenschaft c/o K. Schaefroth, Schipfe 23, 8001 Zürich, Tel./Fax 01/212 87 23.

Pink Cross: Rosa Wahlbarometer

Die Schwulen und Lesben in der Schweiz stellen ein ansehnliches WählerInnenpotential dar. Pink Cross hat die Parteien und ihre KandidatInnen, welche an den nationalen Wahlen vom 22. Oktober teilnehmen, mit Fragen zur Homosexualität im allgemeinen und zu Themen wie gleiche Rechte für gleichgeschlechtliche Paare, Aids-Verhütung und Diskriminierungsschutz für Schwule und Lesben konfrontiert. Die Resultate und die Schlussfolgerungen stellt Pink Cross vor am Montag, 11. September, 10.30 Uhr im Restaurant Bürgerhaus, Neuengasse 20, Bern.

Mixtoren: Béatrice Berchtold